

InnoWard 2020  
Wettbewerbsbeitrag Berufliche Erstausbildung  
© Eingereicht von: Stuttgarter Versicherungsgruppe

## Azubi-Zukunftswerkstatt

Heutzutage sind kreative Köpfe in Unternehmen immer mehr gefragt. Sie spielen eine wichtige Rolle für den Unternehmenserfolg und tragen zu innovativen Produkten und Prozessen bei. Durch viele innovative Köpfe und verschiedenste Ideen kann man sich gegenüber seiner Konkurrenz abheben. Daher ist es sehr wichtig, dass das Management eines Unternehmens die Ideen seiner Mitarbeiter laufend im Blick hat und daran arbeitet.

Hinzu kommt der zunehmende Stellenwert des Themas Mitarbeiterförderung und -bindung, der sich auch schon in der Ausbildung zeigt. Um diesen Themenstellungen zu begegnen, haben wir im letzten Jahr für unsere Auszubildenden das Projekt „Azubi- Zukunftswerkstatt“ eingeführt.

Idee hinter der Zukunftswerkstatt ist, neben der Generierung neuer innovativer Ideen für unser Unternehmen, die Heranführung unserer Auszubildenden an den Umgang mit Kreativitätstechniken und agilen Methoden. Und nicht zuletzt, wollen wir Talente entdecken, fördern und langfristig an uns binden. Die Azubi-Zukunftswerkstatt gliedert sich in vier Phasen.



Abbildung 1: Vorgehen Azubi-Zukunftswerkstatt

Beim Kick-off wird das grundsätzliche Vorgehen erklärt und es werden die Themenstellungen vorgestellt, die während der Zukunftswerkstatt bearbeitet werden sollen. Diese können aus ganz unterschiedlichen Unternehmensbereichen kommen. Außerdem werden die Azubis in Teams eingeteilt.

In Vorbereitung auf die „kreative Woche“ bekommen die Teilnehmer im nächsten Schritt einen Überblick über verschiedene Kreativitätstechniken und üben deren Anwendung. Die Schulung erfolgt durch Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Betriebsorganisation, die den Azubis auch während der anschließenden Arbeit am Thema für Fragen und Hilfestellungen zur Seite stehen.

Besonderer Fokus liegt dabei auf dem Thema „Design Thinking“. Kern dieser Methode ist eine kundenorientierte Handhabung für die Lösung von komplexen Aufgabenstellungen und die Entwicklung neuer Ideen. Sie orientiert sich streng an den Bedürfnissen ihrer zukünftigen Nutzer. Außerdem beschäftigen wir uns intensiv mit dem Vorgehen bei der Anwendung von „Scrum“ in der Projektarbeit.

Das Herzstück des Projekts ist die „kreative Woche“. Hier arbeiten die Teams eine Woche ausschließlich daran, Ideen für ihre Aufgabenstellung zu generieren und mittels Design-Thinking zu einem präsentierfähigen Prototypen zu bringen. Begleitet werden die Azubi-Teams dabei durch je einen Ausbilder. Grundsätzlich haben sie aber (abgesehen von der Nutzung von Design Thinking-Elementen) freie Hand, was ihr Vorgehen angeht. Sie planen selbstständig Aufgabenverteilung und zeitliche Planung. In welcher Tiefe und Intensität sie die einzelnen Methoden nutzen, entscheiden sie ebenfalls eigenständig. Ein gern genutztes Element ist hierbei die Befragung von Kolleginnen und Kollegen hinsichtlich der praktischen Nutzbarkeit der erarbeiteten Ideen. Das erhöht nebenbei die Sichtbarkeit der Azubis im Unternehmen und legt den Grundstein für ein möglichst umfassendes Netzwerk ins Haus.

Ergebnis der „kreativen Woche“ ist eine Abschlusspräsentation, in welcher die erarbeiteten Prototypen vorgestellt und mit den Auftraggebern diskutiert werden. Ergebnistypen können dabei Präsentationen, Programme oder physische Prototypen von Ideen sein.

Bisherige Ergebnisse waren z.B.

- eine Marktplatz-App, über die Abteilungen temporäre Sonderaufgaben anbieten und Mitarbeiter anderer Bereiche sich freiwillig für diese Aufgaben melden können
- ein Persönlichkeitstest zur besseren Abschätzung des individuellen Schulungsbedarfs und zu Erstellung eines persönlichen Entwicklungsplans für Mitarbeiter
- 

Im Idealfall beschließt der Auftraggeber dann die Weiterverfolgung der Idee. Je nach Reifegrad können Ideen auch direkt umgesetzt werden. Es können aber auch Folgeaufträge/ -projekte entstehen, die dann durch die Azubis mit der Unterstützung des betroffenen Fachbereichs weiterverfolgt werden. Das stärkt das Netzwerk der Azubis ins Unternehmen und die einzelnen Bereiche bekommen einen guten Eindruck über potentielle künftige Mitarbeiter.

Weitere positive Effekte aus dem Projekt sind:

- Wir bieten den Azubis eine Abwechslung zu ihrem „normalen“ Arbeitsalltag, die ihnen Spaß macht und bei der sie gleichzeitig Verantwortung übernehmen können
- Wir wecken das Interesse der Auszubildenden an der Weiterentwicklung des Unternehmens und geben ihnen die Chance unsere gemeinsame Zukunft mitzugestalten
- Daneben wird der Zusammenhalt der Azubis untereinander stark gefördert. Ein gemeinsames Ziel stärkt den Zusammenhalt in der Gruppe
- In der Ausbildung bisher wenig behandelte Arbeitsmethoden (Design Thinking, Scrum, Projektarbeit allgemein) werden in Theorie und Praxis angewendet
- Azubis haben oft einen anderen Blickwinkel auf Themen, dies führt zum Teil zu sehr spannenden und völlig neuen Lösungen für Problemstellungen
- Das unternehmerische Denken und der Blick über den Tellerrand wird gefördert

Aufgrund des großen Erfolgs im ersten Jahr wird die Azubi-Zukunftswerkstatt in Zukunft fester Bestandteil unseres Ausbildungskonzepts sein.